

*Das Medizinemuseum ist nun grösser, schöner und heller*

## Neue Räumlichkeiten und neue Ausstellungen

Das Davoser Medizinemuseum hat eine neue Heimat an der Promenade 43 (früher Ex Libris) gefunden. Kürzlich hat die Eröffnungsvernissage mit vielen Gästen stattgefunden. Lob gab es von allen Seiten.

Die Distanz vom alten zum neuen Standort betrage zwar bloss ein paar Schritte, erklärte Peter Flury, der Leiter des Medizinemuseums, einleitend. «Aber für mein Team und mich bedeutet es einen riesigen Sprung. Jetzt sind wir nicht mehr abgelegen sondern mitten in Davos. Ich bin der Gemeinde Davos sehr dankbar dass wir dieses Lokal bekommen haben.»

### Spender aus dem Emmental

Der Titel der aktuellen Ausstellung laute «Davoser Patientenschicksale», erklärte Flury weiter. «Auf dieses Thema sind wir gestossen weil wir aus dem Kanton Bern äusserst interessante und detaillierte Unterlagen von zwei Patienten bekommen haben.» Flury gab das Wort weiter an den Spender dieser Dokumente, Res Mathys aus Rüegsau im Emmental. Er sei ein leidenschaftlicher Sammler und mache auch Nachlassverwertungen, erzählte Mathys. «Nach dem Tod von Hans Steinmann, der in unserem Dorf Malermeister war, durfte ich seine vielen Dokumente sichten und aufarbeiten. Auf dem Estrich fand sich auch ein Koffer mit Familienakten seiner Frau Susi.» Durch das Internet sei er auf das Davoser Medizinemuseum gestossen. «Es freut mich unheimlich dass die Unterlagen in so gute



Peter Flury, Hildegard Füglistaller (l.) und Susi Stutz werden die Besucher durch das Medizinemuseum führen. Bild: Walter Bani

Hände gekommen sind und hier eine neue Heimat gefunden haben.»

### Prominenter Patient

Einem dritten Patienten aus dem Kanton Bern habe man ebenfalls ein paar Schautafeln gewidmet, führte Peter Flury weiter aus: «Auch dieser kam zur Kur nach Davos und blieb anschliessend hier. Peter Gaberel wurde der berühmteste und erfolgreichste Architekt seiner Zeit. Er war auch für mehrere Arzthäuser verantwortlich, nebst anderen für das dem Arzthaus der Thurgauisch-Schaffhausischen Heil-

stätte (TSH).» Auch Dr. Beat Villiger, der viele Jahre in Davos als Arzt tätig war, richtete ein paar Worte an die Gäste. Er bezeichnete seine Anwesenheit als «Heimkommen». «Hier hatte ich meine erste Assistentenstelle. Ursprünglich strebte ich eine Universitätskarriere an, aber ich sah bald ein dass dies nichts für mich ist. Ich kehrte nach Davos zurück, wo ich Chefarzt der Thurgauer Schaffhauser Höhenklinik werden durfte. Zusammen mit meiner Familie konnte ich im Gaberel-Haus oberhalb der Klinik wohnen.»